



2 2020 – einschneidend für alle **JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN**

3 Addio, Krummgasse 10! **AUS DER GESCHÄFTSSTELLE**

5 Was Katholisch-Konservative, Arbeiter, Frauen und Migranten verbindet
INTEGRES REPORTAGE

10 Bericht aus der Beratungsstelle **BERATUNGSSTELLE**

12 Erfahrungen sammeln **PRAKTIKUM**

13 Ankommen und weiter... **ERSTINFORMATION**

14 Das Ende einer Ära **DEUTSCH MIT EUCH**

16 Kommentar zu Rechnung und Budget **RECHNUNG 2020 & BUDGET 2021**

17 Bilanz **JAHRESRECHNUNG 2020**

18 Erfolgsrechnung **JAHRESRECHNUNG 2020**

20 Revisorenbericht **JAHRESRECHNUNG 2020**

21 **BUDGET 2021**

22 **VEREINSORGANE**

24 **INFORMATION ZUR FACHSTELLE**



Gedruckt auf Refutura FSC: 100% Recyclingpapier, «Blauer Engel», CO2-neutral

Foto Titelseite: Oft stapelte sich das Geschirr nach den Kultur-Kochabenden.
Das gemeinsame Abwaschen rundete die Begegnungen ab.
Fotos Krummgasse 10: Gino Gallucci

2020 – einschneidend für alle

Das Jahr 2020 war einschneidend. Wir alle litten und leiden immer noch unter der Pandemie und den Massnahmen, die unser Zusammenleben erschweren. Leider sind sie notwendig und es ist zu hoffen, dass wir bald wieder unbeschwert Zeit miteinander verbringen können. Integration und die Angebote von Integres leben vom Austausch miteinander. Homeoffice und Unterricht mit Maske oder gar keine Kurse treffen Integres hart. Umso mehr ist es beeindruckend, wie die Mitarbeitenden mit der Situation umgegangen sind. Innovativ wurden alternative, auch digitale Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme und Beratung gesucht. Nichtsdestotrotz sind wir froh, wenn wir den Menschen wieder ohne Maske und im direkten Kontakt Unterstützung bieten können. Auch die Vorstandsarbeit hat gelitten. Einige Sitzungen sind ausgefallen und der Austausch unter den Organisationen konnte nicht wie immer stattfinden. Das wird von allen vermisst.

Ich persönlich hatte 2020 mein letztes Jahr als Stadtrat. Der Abschied von meinen Partnerinnen und Partnern, den Mitarbeitenden, Organisationen und vielen Menschen konnte nur kurz oder gar nicht stattfinden. Es blieb bei einem kurzen adieu in einer Video-Konferenz oder ein paar persönlichen Worten am Telefon. Meine Amtsperiode als Integres-Präsident endet nun im Sommer 2021. Auf diesem Weg möchte ich mich von Ihnen allen verabschieden. Ich habe die Begegnungen mit den Mitarbeitenden bei Integres, die Arbeit im Vorstand und die vielen Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen geschätzt und sie haben mein Leben bereichert. Danke dafür.

Auf bald irgendwo in Schaffhausen.

Simon Stocker, Präsident Integres

Addio, Krummgasse 10!

Anfang 2016 ist die Integrationsfachstelle inklusive der Beratung und einem Teil der Deutschkurse an die Krebsbachstrasse 61 umgezogen. Zur gleichen Zeit entwickelte sich der Syrienkonflikt zu einer traurigen, unermesslichen Katastrophe, die hunderttausende Menschen zur Flucht zwang. Mit der grossen Zahl von geflüchteten Menschen, die 2015 und 2016 im Kanton ankamen, stieg der Bedarf an Deutschklassen enorm. Mit allen Anbietern zusammen engagierte sich auch Deutsch mit Euch stark und belegte sämtliche möglichen Räume und zeitweise sogar die ehemalige Schuhmacherei an der Krummgasse 8 dazu. Damit erfüllte das alte, traditionsreiche Domizil an der Krummgasse 10 erneut seinen Zweck, der Verständigung zu dienen, und füllte sich mit buntem, vielstimmigem Leben. Nach und nach sind die Klassenzahlen daraufhin wieder zurückgegangen, die Aufteilung in verschiedene Standorte wurde unpraktisch und die lange unterlassene Sanierung zeigte zunehmend ihre Spuren. Aufgrund der Umgestaltung des Stadthausgevierts lief unsere Zeit an der Krummgasse ohnehin bald aus, weshalb wir die Liegenschaft per Ende 2021 verlassen und an die Stadt zurückzugeben haben.

Warteraum



Damit endet ein reiches, farbiges und wichtiges Stück unserer Geschichte. Die Krummgasse 10, entstanden aus dem starken Willen, das Zusammenleben über alle Herkunft hinaus gemeinsam zu gestalten, hat das Integrationsgeschehen in vielen Facetten geprägt. Allen, die daran mitgearbeitet haben, gebührt grosser Respekt und unser Dank. Michela Gallucci hat gut 25 Jahre in diesem Haus gewirkt und nun mit dem Team auch die Räumung organisiert. Zum Abschied hat ihr Sohn, Gino Gallucci, mit seinen ruhigen Bildern aus dem ehemals so betriebsamen und nun leeren Haus eine verträumte Hommage an die Krummgasse 10 geschaffen.

Addio, Krummgasse 10, Du altes, ehrwürdiges Haus, wir wünschen Dir ein langes, glückliches Leben zusammen mit den Menschen, die - wie wir - auf Zeit unter Deinem Dach zu Gast sein dürfen.

Kurt Zubler, Geschäftsleiter

Beratungszimmer



Was Katholisch-Konservative, Arbeiter, Frauen und Migranten verbindet

Die Geschichte der modernen Schweiz ist eine Geschichte der langsamen Integration immer weiterer Gruppen: Katholisch-Konservative, Arbeiter, Frauen und nun die Migrationsbevölkerung – die Schweiz als Integrationsmaschine.

Eine so schlechte Platzierung ist sich die Schweiz nicht gewohnt: Platz 59 von 64 bei einer Umfrage unter Migrantinnen und Migranten, wie leicht man Zugang zur Gesellschaft finde. Jedes Jahr befragt das Internetportal «InterNations» seine Nutzerinnen und Nutzer nach ihrer Einschätzung der Gastländer. Die Schweiz erhält dabei immer eine Spitzenposition, wenn es um Lohn, Karriere, Lebensqualität und Infrastruktur geht. Doch die Migrantinnen und Migranten fühlen sich nicht wirklich dazugehörig, nicht wertgeschätzt und im kulturellen Leben nicht vertreten. Die Zugewanderten beschrei-

ben damit einen Zustand des Ausschlusses, den verschiedene Gruppen im Laufe der Geschichte der Schweiz erlebt haben, etwa Katholisch-Konservative, Arbeiter oder Frauen.

«Von Rom gesteuert»

Die Gründung des Bundesstaates 1848 kam gegen den heftigen Widerstand der katholisch-konservativen Kantone zustande und wurde erst nach einem kurzen Bürgerkrieg möglich. Die liberalen, protestantischen, städtischen Kantone setzten sich mit allen Mitteln gegen die ländlichen, konservativen Kantone durch.

Der Gastautor: Walter Leimgruber

Walter Leimgruber studierte an der Universität Zürich Geschichte, Geografie und Volkskunde. Er promovierte in Geschichte zur amerikanischen Afrikapolitik unter Präsident Kennedy. Er war als Mitarbeiter in Forschungsprojekten, als Ausstellungsmacher, Redaktor und als Kurator für das 20. Jahrhundert im Schweizerischen Landesmuseum tätig. Seit 2001 ist er Professor für Kulturanthropologie an der Universität Basel mit Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Migration, kulturelles Erbe, Kulturpolitik, materielle und visuelle Kultur.

Konsens als politische Maxime existierte noch nicht. Gesellschaftlich bildeten die Katholisch-Konservativen eine Parallelwelt mit eigenen Vereinen, Festen und Institutionen. Die übrige Bevölkerung misstraute den «ultramontanen», angeblich von Rom gesteuerten Katholiken. Der Vatikan nahm damals eine ähnliche Rolle ein wie heute die EU, bedrohte angeblich die Unabhängigkeit des kleinen Staates. Doch die Sieger von 1848 nutzten ihren Vorteil nicht aus, sondern etablierten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Geschichts- und Gesellschaftsbild, das die rebellischen Konservativen nach und nach in das politische Gefüge integrierte, symbolisiert mit der Wahl des ersten katholisch-konservativen Bundesrates 1891.

«Vaterlandslose Gesellen»

Doch bald entstand eine neue Gegnerschaft, die Arbeiter und die Linken. Die Industrialisierung veränderte das Antlitz des Landes im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert dramatisch. «Vaterlandslose Gesellen» wurden die Arbeiter vielerorts genannt, weil sie die internationale Solidarität betonten und weil sie der bürgerlich dominierten Gesellschaft eigene Rechte abringen wollten. Die Ablehnung, die sie erlebten, ersetzte die Abscheu vor den «ultramontanen» Katholiken. Auch

die Arbeiterinnen und Arbeiter gründeten eigene Vereine und Netzwerke, vermischten sich nicht mit den Bürgerlichen. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung drohte ein ähnlicher Konflikt wie der Sonderbundskrieg, denn der Landesstreik hätte eine ähnliche Dynamik entfachen können. Und es brauchte wieder Jahrzehnte und einen neuen Feind, den Nationalsozialismus, um auch die Gruppe der Arbeiter zu integrieren, symbolisch besiegelt mit dem Friedensabkommen 1937, der Wahl des ersten sozialdemokratischen Bundesrates 1943 und der Einführung der AHV 1948.

Am längsten kämpften die Frauen

Noch viel länger hatten die Frauen für ihre Rechte zu kämpfen. Mehr als ein Jahrhundert dauerte es, bis Frauenstimmrecht und Gleichstellung gesetzlich verankert waren, und noch immer sind viele Ziele nicht erreicht. Die schweizerische Demokratie offenbart in diesen Entwicklungen Schwäche und Stärke zugleich. Die Schwäche ist die Tatsache, dass eine Anpassung des politischen Systems an gesellschaftliche Veränderungen sehr viel Zeit und noch mehr Geduld benötigt. Die Stärke hingegen liegt in der Stabilität, in der Tatsache, dass die verschiedenen An-

metischen Abschliessens gegen aussen das Bild, während das Land in Wirklichkeit immer vernetzter wurde.

Doch bei aller Verdrängung der zunehmenden Verflechtung hat die Schweiz Erstaunliches zustande gebracht: Der Wohlstand ist stetig gestiegen, ohne dass es zu Ganttbildungen gekommen ist, in denen Generationen von Abgehängten ohne jede Perspektive leben, ohne dass No-go-Areas oder deindustrialisierte Rostgürtel entstanden sind, ohne dass unterbezahlte Menschen in Sweatshops oder im Subkontraktsystem ausgebeutet werden. Die Integration funktioniert, trotz mancher Defizite, insgesamt gut – vor allem auch dank des dualen Ausbildungssystems.

Das Land der Vielfalt

Das widerspiegelt sich auch in den Zahlen: Mehr als ein Viertel der Einwohner besitzt keinen Schweizer Pass, gegen 40 Prozent haben einen Migrationshintergrund, sind also in der ersten oder zweiten Generation zugewandert. Bei den 15- bis 35-Jährigen beträgt dieser Anteil sogar über 50 Prozent. Ebenfalls gegen 40 Prozent machen heute binationale Eheschliessungen aus. Die Mehrheit der börsenkotierten Firmen wird von Ausländern geführt. Und ein Viertel aller Schweizerinnen und Schweizer besitzt zwei oder mehr Päs-

se. Die Schweiz ist damit das vielleicht vielfältigste Land Europas. Man müsste zu uns pilgern, um dies zu bewundern, so wie wir in trendige Städte reisen, um deren Vielfalt zu geniessen. Stattdessen debattieren wir seit 50 Jahren über eine stete Flut ewiggleicher Initiativen, die diese Erfolgsgeschichte wegreden, wie die Katholiken den Erfolg des Bundesstaates weggeredet, wie die Bürgerlichen die sozialen Folgen der Industrialisierung negiert, wie die Männer die Frauen schlicht und einfach ignoriert haben.

«Integration bedeutet nicht die einseitige Übernahme von Verhaltensweisen, vielmehr bringt sie Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft.»

Die Realität ist eine andere. Für viele Menschen spielt die Frage, ob In- oder Ausländerin, ob zugewandert oder immobil, ob Müller oder Rossi, keine Rolle. Viele Familien gleichen auch kulturell einem Patchwork, einem bunten Flickenteppich. Wir sollten uns als Rollenmodell verkaufen. Stattdessen tapezieren wir die Plakatwände mit Bildern und Slogans, die den Zugewanderten klarmachen, dass sie

nicht wirklich willkommen sind. Trotz der Erfolge fehlt deshalb bei vielen von ihnen das Gefühl der Zugehörigkeit. Lohn, Lebensqualität und Infrastruktur stimmen, aber Wertschätzung, Offenheit und Akzeptanz unterschiedlicher Lebensstile sind für sie zu wenig spürbar.

Das Potenzial nutzen

Die Schweiz ist zu dem geworden, was sie heute ist, weil sich 1848 die fortschrittlichen Kräfte durchgesetzt haben, weil in der Ära der Weltkriege nicht die Reaktionäre obsiegt haben und weil sie sich auf einen sehr langen Weg gemacht hat, die überholten Vorstellungen von Geschlechterrollen endlich loszuwerden. Keine dieser Entwicklungen hat funktioniert, indem die vorher Ausgegrenzten sich in das integriert haben, was die Mächtigen verlangt haben, sondern indem alle sich verändert haben. Die bisher Dominierenden haben von den Anspruchsgruppen immer auch neue Denkstile und Lebensweisen übernommen, die Gesellschaft hat neue Leitgeschichten und Zugehörigkeitssymbole entwickelt. Die AHV ist vielleicht das prägnanteste Beispiel einer solchen Errungenschaft. Integration bedeutet nicht die einseitige Übernahme von Verhaltensweisen, vielmehr bringt sie Herausforderungen, denen sich die

gesamte Gesellschaft stellen muss. Die neuen Regeln gilt es dabei offen und demokratisch auszuhandeln. Weder die Berufung auf bisherige Privilegien noch das Pochen auf irgendwelche Herkunft, Religionen oder traditionelle Werte dürfen dabei eine Rolle spielen.

Bei jedem der historischen Schritte ist ein neues Wir entstanden. Doch die nächste Herausforderung, der Übergang zum Zeitalter des Globalen, des Digitalen und des Nachhaltigen, wartet bereits. Wir spüren die damit verbundenen Ängste der Menschen. Wie bei allen grossen Veränderungen geht es darum, gesellschaftliche Zusammenhänge neu zu denken, Risiken einzugehen und Neues auszuprobieren. Dafür fehlt uns momentan der Mut. Die Integrationspolitik wäre eine Möglichkeit, das Wir neu zu denken. Denn die Schweiz wird die Herausforderungen meistern, wenn sie alle hier lebenden Menschen einbezieht, sodass – ein weiteres Mal – ein neues Wir entsteht.

**«Wo ein Wille ist,
ist auch ein Wir.
Aber: Gut Will
will Weile haben.»**

*Walter Leimgruber,
Präsident Eidg. Migrationskommission*

Bericht aus der Beratungsstelle

Anzahl Beratungen	2020	2019
Anzahl der Ratsuchenden	364	394
Anzahl der getätigten Beratungsgespräche	617	635
Anzahl der Beratungstätigkeiten	686	737

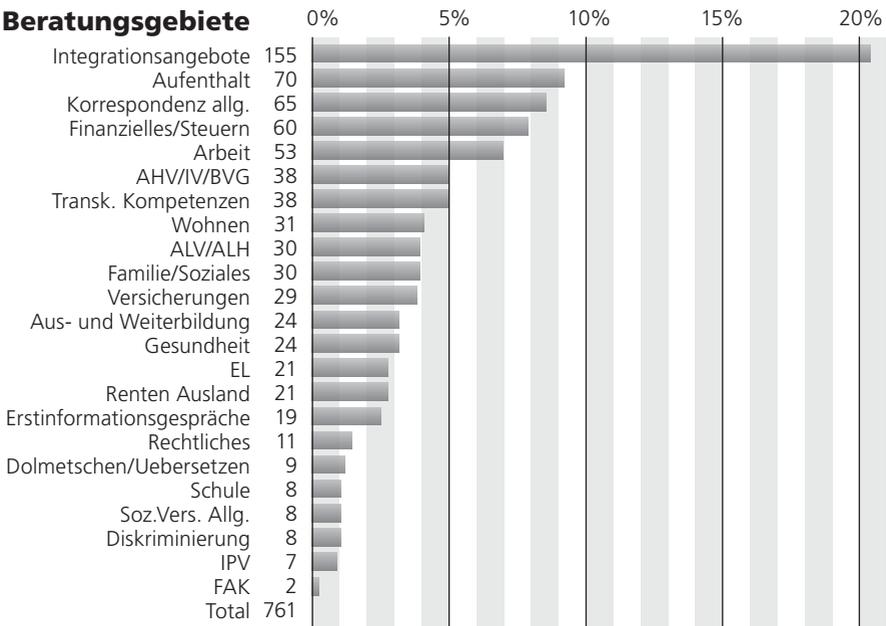
Es war die richtige Entscheidung, die Beratungsstelle auch in den Lockdowns für die Ratsuchenden offen zu halten. Gerade in diesen Zeiten war es wichtig, einen Ort zu haben, der persönliche Kontakte ermöglichte. Nicht alle können ihre Anliegen telefonisch oder per Mail anbringen. Mit dem entsprechenden Schutzkonzept und den Hygiene- und Abstandsregeln konnte die Beratungstätigkeit sicher durchgeführt werden. Durch den Kontakt mit den Ratsuchenden war es auch möglich herauszufinden, wie die Migrationsbevölkerung mit der Covid-Situation umging, wo es noch Informationsbedarf gab und wie das übersetzte Informationsmaterial sinnvoll platziert werden konnte.

Die Beratung Face-to-Face konnte auch deshalb durchgeführt werden, weil Integres im Krebsbach über geeignete Räumlichkeiten verfügt. Das Beratungsbüro ermöglicht den Abstand zu wahren und es stehen zudem mehrere Räume zu Verfügung. Das wäre im Haus an der Krummgasse 10 nicht möglich gewesen. Und so fiel die Entscheidung weniger schwer, die Räumlichkeiten im Stadtzentrum endgültig abzugeben.

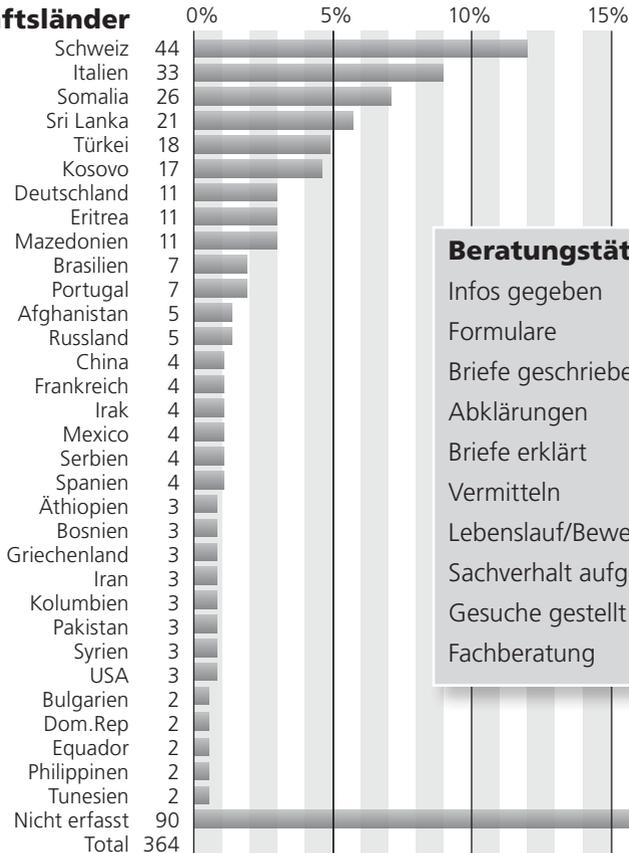
Es war der 1. Dezember 1990 als ich meine Arbeit im Begegnungszentrum an der Krummgasse bei der Vorgängerorganisation von Integres, die Schaffhauser Kontaktstelle Schweizer-Ausländer, begann. Vor 30 Jahren war ich eine junge Mutter, die einen Ausgleich zur Familienarbeit suchte. Nun bin ich eine „junge“ Grossmutter mit viel Lebenserfahrung. Dies auch dank der Arbeit bei Integres. Der Kontakt mit den Ratsuchenden, die Thematik der Migration mit all ihren Bereichen und das Vertrauen, das in mich gesetzt wird, hat mir die Möglichkeit gegeben, mich zu entwickeln und Fähigkeiten zu entdecken, die ich mir nicht zugetraut hätte.

Michela Gallucci, Beraterin

Beratungsgebiete



Herkunftsländer



Beratungstätigkeiten

Infos gegeben	279
Formulare	97
Briefe geschrieben	80
Abklärungen	62
Briefe erklärt	59
Vermitteln	34
Lebenslauf/Bewerbung	26
Sachverhalt aufgenommen	22
Gesuche gestellt	19
Fachberatung	8

Erfahrungen sammeln

Für ein Praktikum bei Integres entschied ich mich, weil ich nach meiner Zeit an der Fachmittelschule FMS Schaffhausen zusätzliche Arbeitserfahrung sammeln



Mit den Imamen auf Besuch im Hindu-Tempel

wollte. Mir war klar, dass ich im Bereich der Migration arbeiten wollte und so stiess ich bei der Suche nach einem geeigneten Praktikum auf die Integrationsfachstelle Schaffhausen.

Hier arbeite ich seit Januar 2021 und die vielseitigen Einblicke, die ich bis jetzt bereits bekommen habe, bereichern mich sehr. In der Beratung bin ich tätig, an der Webseite kann ich Änderungen vornehmen und am Weiterbildungsworkshop für Imame darf ich dabei sein. Ausserdem habe ich eine Übersicht über die verschiedenen Anbieter von Deutschkursen in Schaffhausen erlangt, weil ich deren Kursdaten auf der Integres Homepage aktualisierte.

Seit Kurzem bin ich auch beim Deutschunterricht einer A1 Klasse der Sprachschule Deutsch mit Euch dabei und helfe mit. Die Arbeit als Deutschlehrperson finde ich sehr sinnvoll, denn die Sprache ist so wichtig um in einer Gesellschaft Anschluss zu finden, sich erfolgreich zu integrieren und zu Hause zu fühlen. Da ich gerne selbst Migrantinnen und Migranten beim Prozess ihrer Integration durch Deutschunterricht unterstützen würde, habe ich mich entschieden statt eines Studiums der Sozialen Arbeit, das ich ursprünglich angestrebte, den neuen Studiengang „sprachliche Integration“ an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften anzutreten. Dieser macht einen zur Fachperson Sprachförderung Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und bereitet einen in sechs Semestern Vollzeit mit vielen Praktika perfekt aufs Unterrichten vor. Auf dieses Studium und all die Erfahrungen in meinem Praktikum bei Integres, die noch kommen werden, freue ich mich sehr!

Nalini Bussinger, Praktikantin

Ankommen und weiter...

Schon länger bemüht sich die Integrationsförderung um eine Willkommenskultur für Personen, die aus dem Ausland in die Schweiz ziehen. Mit dem revidierten Ausländer- und Integrationsgesetz wurden auf nationaler Ebene erstmals gesetzliche Rahmenbedingungen definiert. Im Kanton Schaffhausen wird der Informations- und Beratungsauftrag im Rahmen des kantonalen Erstinformationskonzepts umgesetzt. Ziel der Erstinformation ist es, alle ausländischen Neuzuziehenden im Kanton Schaffhausen aktiv zu begrüßen und zu informieren. Die Neuzuziehenden fühlen sich willkommen geheissen und erhalten relevante Informationen, um sich schnell in die neue Umgebung integrieren und ihre nächsten Schritte der Integration planen zu können.

Das Konzept sieht die Zusammenarbeit zwischen den Einwohnerkontrollen der Schaffhauser Gemeinden und der Integrationsfachstelle Integres vor. Die Erstinformation erfolgt stufenweise. Die Einwohnerkontrollen vermitteln bei der Anmeldung erstes Orientierungswissen, schriftlich wie mündlich. Dazu gehören ein Merkblatt mit den gesetzlich definierten Integrationskriterien sowie die Willkommensbroschüre des Kantons. Ergänzend erhalten alle ausländischen



Blick ins Schulzimmer

Neuzuziehenden eine Einladung zu einem vertiefenden Beratungsgespräch bei Integres.

Ende 2019 konnte mit der Umsetzung gestartet werden. Das erste Jahr „Erstinformation“ bescherte uns einige Herausforderungen. Pendeln zwischen Homeoffice und Vor-Ort-Arbeit, sehr unstete Anmeldungen aus dem Ausland, auf Eis gelegte Deutschkurse waren gepaart mit teilweise noch unsicheren Gemeinden, wen sie nun aktiv ansprechen sollen. Nichts desto trotz hat man sich auf das neue Vorgehen eingelassen und ausprobiert. Das Resultat lässt sich schon sehen. Über 400 Personen wurden persönlich informiert. Zusätzlich dazu konnten die Integres-Beraterinnen über 20 Gespräche mit Einzelpersonen, Paaren oder gesamten Familien durchführen. Die persönlichen Beratungsgespräche werden sehr geschätzt und nach einer ersten Evaluation des Projekts mit den Einwohnerkontrollen wurden die Erstinformations-Kontakte dieses Jahr bereits erhöht.

Chantal Bründler, Beraterin

Das Ende einer Ära

Meinen letzten Besuch an der Krummgasse 10 dokumentierte ich in sozialen Netzwerken mit einem Bild und der Bemerkung im Titel. Ich verhalf noch brauchbarem Mobiliar zu neuen Besitzern. Schon bald meldeten sich ehemalige Kursteilnehmerinnen mit: „Ich hoffe, dass das Plakat bleibt, es ist so schön,“ und „Oh, das Plakat. Es war eine schöne Zeit.“

Ja, war es. Der erste Eindruck im Jahre 2008 verlangte mir jedoch viel Sinn für Romantik und Wertschätzung der Geschichte ab: Muffiges Entrée, knarrende, steile Treppen mit speckigem Handlauf, niedrige Türrahmen, gefangene Zimmer, Kälte ausstrahlendes Gemäuer und vermutlich kein bauliches Detail, welches der Prüfung einer Wasserwaage Stand gehalten hätte.

Dabei wollte mir das Schild über der Eingangstür schon zeigen, wie wunderbar sich Krümmes und Schräges zu einem harmonischen Ganzen fügen kann.

Die Sprachkurse waren im 2. Stock angesiedelt. Ein Team aus sechs Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht hätten sein können, machten damals fremdsprachige Frauen mit der deutschen Sprache vertraut. Und damit nicht genug: Sprachpatenschaften wurden vermittelt, integrative Anlässe organisiert. Der Kontrast zu meinem vorherigen Lehrauftrag an einer Schule für Erwachsenenbildung war optisch unmittelbar, inhaltlich kurze Zeit später ersichtlich. Die Hierarchie im Team war relativ flach gehalten und Werte wie Menschlichkeit, Freundschaft und Empathie nahmen (und nehmen) einen wesentlichen Platz ein. Ich verstand, dass hier nicht einzig meine Kompetenzen als Kursleiterin gefragt waren, sondern ich als Mensch. Ja, im Haus an der Krummgasse 10 im zweiten Stock wurde das Leben in dieser Gesellschaft abgebildet. Das bescheidene U aus zeitlosen Diehtiker-Tischen mit verlebten Holzstühlen, die schwarze, breite Wandtafel, der nicht mehr beheizbare Kachelofen: Eine Lernstube im her-

kömmlichen Sinne war es, in welcher anfangs 2x pro Woche Frauen aus aller Welt zusammenfanden, um Deutsch zu lernen. Eine Sprache lernen bedeutet Beziehungsaufbau und -pflege. So wurde das Haus Zeuge von Gesprächen über Schwangerschaften und Geburten, Familien, Scheidungen, Krankheiten und sämtliche Schattierungen dazwischen. In den Jahren, als viele Flüchtlinge zu uns kamen, wurden auch die anderen Räume zu Lernstuben umfunktioniert. Kein einziges Wort, geschweige denn eine Beschwerde vernahm ich aber darüber, dass die Infrastruktur hoffnungslos überaltert, die Räume pragmatisch und kreativ gestaltet waren. Alle, die an der Krummgasse 10 ein und aus gingen, wussten um das, was mit gerader Haltung darin gelebt wurde und trugen es mit. Wertvoll und ja, eine schöne Zeit.

Cornelia Agale, Schulleiterin Deutsch mit euch



Cornelia Agale blickt auf das Wahrzeichen der Krummgasse

KOMMENTAR ZU RECHNUNG UND BUDGET

Bilanz und Erfolgsrechnung 2020

Aufwand und Ertrag der Fachstelle liegen 5 beziehungsweise 3% unter Budget, was zum grossen Teil auf den Einfluss von Corona zurückzuführen ist. So fielen Aktivitäten mit Publikum 2020 vollständig aus, was sich auch beim interreligiösen Dialog zeigt, der auf die Durchführung der Woche der Religionen verzichten musste. Ebenfalls sehr eingeschränkt waren die nationalen und regionalen Tagungs- und Vernetzungsaktivitäten, was zu einem deutlichen Rückgang der Reisekosten führte. Rückläufig waren auch die Kostengutsprachen für Interkulturelles Dolmetschen im Gesundheitswesen, hier dürfte die Zurückhaltung beim Beizug Dritter in der ärztlichen Praxis eine wichtige Rolle spielen. Nicht durch die Viren verursacht sind die tieferen Kosten bei den Sozialleistungen und das deutliche Überschreiten beim Unterhalt aufgrund der dringenden Sanierung der Parkettböden.

Insgesamt resultiert bei der Fachstelle ein Gewinn von Fr. 22'477, der wie im Vorjahr für den notwendigen Vermögensaufbau verwendet werden kann.

Bei den Projekten liegen die Sprachkurse nahe beim Budget, die Abweichungen beim Ertrag ergeben sich teils aufgrund der schwierigen Abgrenzung vom Kalender- zum Schul- und Projektjahr. Dasselbe ist bei den Abweichungen der grossen Durchlaufprojekte im Asyl- und Flüchtlingsbereich festzustellen, die jedoch über die Bildung und Auflösung von Rückstellungen jeweils ausgeglichen werden.

Budget 2021

Das Budget orientiert sich am Vorjahr und rechnet wie geplant mit einem erneuten Gewinn zur weiteren Konsolidierung der Reserven. Die Einnahmen und Ausgaben für das durch die Jakob und Emma Windler-Stiftung unterstützte Projekt „Familien aus dem Asylbereich“ erreichen 2021 den geplanten Umfang.

BILANZ

	per 31.12.2020	per 31.12.2019
Aktiven		
Kasse	0.00	0.00
Postkonto 82-623-2	299'664.17	577'523.32
Postkonto E-Deposito 92-681339-8	550'000.00	200'000.00
Ersparniskasse SH Kto 58510095	100'198.80	100'169.60
Debitoren Deutsch mit Euch, Inkasso	5'148.00	2.00
Mobiliar	1'520.11	1'899.90
Transitorische Aktiven	13'181.00	6'617.00
	969'712.08	886'211.82
Passiven		
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	1'661.75	1'573.80
BVG Sozialleistungen	0.00	3'501.60
UVG und NBU Sozialleistungen	-248.00	-242.00
Quellensteuer Kanton	183.10	2'660.75
Transitorische Passiven	158'136.61	26'130.15
Rückstellung Sprachprojekte	127'662.55	102'059.68
Rückstellung Interkulturelles Dolmetschen	15'240.60	10'984.35
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	46'098.70	51'934.05
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	7'350.05	7'350.05
Rückstellung Fest Treffpunkt International	10'563.80	10'563.80
Rückstellung Frühe Förderung WB allgemein	5'943.55	5'943.55
Rückstellung Schenk mir eine Geschichte	21'995.00	20'431.50
Rückstellung Spenden z. G. Flüchtlinge	1'400.00	1'400.00
Rückstellung Jubiläum 2022 u. Personalanlässe	10'000.00	0.00
Rückstellung Interreligiöser Dialog	5'548.65	2'937.60
Rückstellung Bildung für Flüchtlinge	236'000.00	236'000.00
Rückstellung Projekte für Familien aus dem Asylbereich	146'715.80	250'000.00
Vermögen	152'982.94	131'653.15
Gewinn(+)/Verlust(-)	22'476.98	21'329.79
	969'712.08	886'211.82
Vermögen per 31.12.2020	175'459.92	152'982.94

Schaffhausen, März 2021/ cs / zub

ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2020 mit Budgetvergleich
 Periode 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Betrag	Budget 2020	Veränderungen	in%
Fachstelle	440'426.32	465'900	-25'474	-5
Personalkosten	352'510.65	365'500	-12'989	-4
Löhne	283'148.30	285'000	-1'852	-1
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	57'187.06	64'000	-6'813	-11
Weiterbildung und übrige Personalkosten	2'467.59	3'000	-532	-18
Reisekosten	2'443.25	6'000	-3'557	-59
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	7'264.45	7'500	-236	-3
Sachkosten	87'915.67	100'400	-12'484	-12
Miete Krummgasse 10 + Krebsbachstrasse 61	26'200.00	26'400	-200	-1
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	5'835.35	800	5'035	629
Versicherungen	2'286.40	1'500	786	52
Bank- & PC-Spesen	243.25	400	-157	-39
Energie	6'731.56	7'500	-768	-10
Büromaterial	1'140.71	1'200	-59	-5
Porti	988.60	2'000	-1'011	-51
Swisscom	1'247.15	1'500	-253	-17
EDV: Betriebskosten	6'128.80	6'500	-371	-6
Reinigung	15'838.71	16'000	-161	-1
Reportagen, Werbung	12'385.50	12'600	-215	-2
Drucksachen	4'485.95	5'000	-514	-10
Fachliteratur, Dokumentation	494.10	1'000	-506	-51
Sonstiger Aufwand	3'501.80	4'000	-498	-12
Abschreibungen	379.79	2'000	-1'620	-81
Aktivitäten/ Veranstaltungen	28.00	12'000	-11'972	-100
Projekte mit eigenem Budget	826'302.91	852'500	-26'197	-3
Projekt Deutsch mit Euch	336'149.51	340'000	-3'850	-1
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	288.95	4'500	-4'211	-94
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	16'836.50	12'000	4'837	40
Interkulturelles Dolmetschen	1'743.75	10'000	-8'256	-83
Bildung für Flüchtlinge	118'000.00	236'000	-118'000	-50
Projekt Familien aus dem Asylbereich	353'284.20	250'000	103'284	41
Aufwand vor Rückstellungen	1'266'729.23	1'318'400	-51'671	-4
Rückstellungen	604'115.30			
Rückstellungen Integres	56'098.70			
Rückstellungen Projekte	548'016.60			
TOTAL AUFWAND	1'870'844.53			

	Betrag	Budget 2020	Veränderungen	in%	
<u>Fachstelle</u>	<u>Ertrag</u>	467'067.95	481'000	-13'932	-3
Beitrag Kanton Schaffhausen		330'000.00	330'000	0	0
Beitrag Stadt Schaffhausen		70'000.00	70'000	0	0
Beiträge Dritter:					
Mitgliederbeiträge		18'854.00	19'000	-146	-1
Erträge, Spenden		48'183.90	50'000	-1'816	-4
Ertrag Aktivitäten/ Veranstaltungen		0.00	12'000	-12'000	-100
Zins		30.05		30	
<u>Projekte mit eigenem Budget</u>		751'906.38	734'500	17'406	2
Projekt Deutsch mit Euch		356'606.38	340'000	16'606	5
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen		2'900.00	4'500	-1'600	-36
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte		18'400.00	12'000	6'400	53
Interkulturelles Dolmetschen		6'000.00	10'000	-4'000	-40
Bildung für Flüchtlinge		118'000.00	118'000	0	0
Projekt Familien aus dem Asylbereich		250'000.00	250'000	0	0
<u>Ertrag vor Auflösung Rückstellungen</u>		1'218'974.33	1'215'500	3'474	0
<u>Auflösung Rückstellungen</u>		674'347.18			
Auflösung Rückstellungen Integres		51'934.05			
Auflösung Rückstellungen Projekte		622'413.13			
<u>TOTAL ERTRAG</u>		1'893'321.51			
Gewinn(+) Verlust(-)		22'476.98	-102'900	125'377	

Schaffhausen, März 2021 / cs / zub

REVISORENBERICHT

MANNHART & FEHR TREUHAND AG

Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen
 Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mf-treuhand.ch • www.mf-treuhand.ch

 Mitglied von EXPERT Suisse
 Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 an die Mitgliederversammlung des Vereins
Integres, Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen, 8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 13. April 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, und Erfolgsrechnung) des Vereins **Integres, Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen**, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Mannhart & Fehr Treuhand AG



Julien Carrard
 Dipl. Treuhandexperte
 Revisionsexperte
 Mandatsleiter



Simon Fehr
 Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

INTEGRES - BUDGET 2021**Personalkosten**

Löhne	286'000
Sozialleistungen	64'000
Weiterbildung und übrige Personalkosten	3'000
Reisekosten	6'000
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	7'500

366'500**Sachkosten**

Miete Krummgasse 10 + Krebsbachstrasse 61	24'400
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	4'400
Versicherungen	1'650
Bank- & PC-Spesen	400
Energie	4'000
Büromaterial	1'200
Porti	2'000
Swisscom	1'500
EDV: Betriebskosten	6'500
Reinigung	16'000
Reportagen, Werbung	12'600
Drucksachen	5'000
Fachliteratur, Dokumentation	1'000
Sonstiger Aufwand	4'000
Abschreibungen	2'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

98'650**Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	340'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	18'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelles Dolmetschen	10'000
Femmes Tische	30'000
Projekt Familien aus dem Asylbereich	500'000

902'500**TOTAL AUFWAND****1'367'650**

Beitrag Kanton Schaffhausen	330'000
Beitrag Stadt Schaffhausen	70'000
Mitgliederbeiträge	19'000
Erträge, Spenden	50'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

481'000**Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	340'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	18'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelles Dolmetschen	10'000
Femmes Tische	30'000
Projekt Familien aus dem Asylbereich	500'000

902'500**TOTAL ERTRAG****1'383'500****Gewinn / Verlust Fachstelle****15'850****Gewinn / Verlust Projekte****0****Gewinn / Verlust im Gesamt****15'850**

Präsident Integres

Simon Stocker, Sozial- & Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen
Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen

Vorstand - Forum für Migrationsfragen

Adi Bächtold – Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, IIZ-Koordinator RAV

Mihane Balaj – Migrationshintergrund Kosova

Franziska Brenn – Sozialreferentin Neuhausen

Andreas Ehrat – Berufsbildungsamt, Kanton Schaffhausen

Joachim Finger – Evang. ref. Kirche Schaffhausen

Nadja Jamieson – Hilfswerk, SAH Schaffhausen

Manuela Pigagnelli – Kantonsschule, Migrationshintergrund Italien

Simon Stocker – Sozial- und Sicherheitsreferent Stadt Schaffhausen

Josif Trajkov – Römisch-katholische Kirche Schaffhausen

Walter Vogelsanger – Regierungsrat, Departement des Innern

Geschäftsstelle

Chantal Bründler – Internet, Diskriminierungsschutz,
Frühe Kindheit, Erstinformation

Bushra Buff-Kazmi – Beratung, Interreligiöser Dialog,
MigrantInnenorganisationen

Michela Gallucci – Beratung, Integrationsgespräche, Veranstaltungen

Catherine Studer – Buchhaltung, Administration

Estefania Zingg – Praktikum

Kurt Zubler – Geschäftsleitung, Kantonaler Integrationsdelegierter,
Projektberatung

Revisionsstelle

Julien Carrard, Mannhart & Fehr Treuhand AG23

Arbeitsgruppen des Vorstands:

AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Jacqueline Aerne, Martin Amman, Adi Bächtold, Helene Baumann, Franziska Brenn, Andreas Ehrat, Michela Gallucci, Roland Gasser, Karin Roggwiler, Kurt Zubler

AG Schule und Erziehung

Tanja Bodenmann, Kathrin Borer, Chantal Bründler, Renate Delikhan, Joachim Finger, Bettina Looser, Matthias Meyer (bis Sommer 2020), Katrin Huber (ab Sommer 2020), Simone Piatti, Beat Steinacher, Elsbeth Tzourbakis, Kurt Zubler

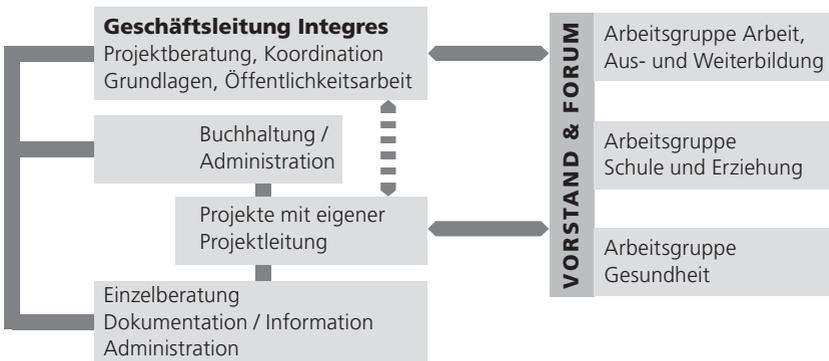
AG Gesundheit

Katharina Ammann, Anna Biermann, Jonas Demmerle, Iren Eichenberger, Remo Erbsland, Michela Gallucci, Katja Pfohl, Jan-Christoph Schaefer, Veronika Schnetzer, Elsbeth Tzourbakis, Julia Wunderli, Kurt Zubler

Weitere Koordinationsarbeit:

- AG Interkulturelle Konflikte in Partnerschaft & Familie / Zwangsheirat
- Interreligiöser Dialog Schaffhausen
- Anbieterkonferenz Deutsch- und Integrationskurse
- Vernetzung der MigrantInnenorganisationen
- Frühe Kindheit / Schenk mir eine Geschichte

Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



Integres –

Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen

Krebsbachstr. 61, 8200 Schaffhausen, www.integres.ch

Integres berät Privatpersonen sowie Fachleute und Institutionen bei integrationsrelevanten Fragen und migrationspezifischen Themen. Integres ist zudem Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz und begleitet bei interkulturellen Konflikten. Sie steht allen Ratsuchenden aus der Region Schaffhausen offen. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt ohne Voranmeldung.

Geschäftsstelle & Kantonaler Integrationsdelegierter

Kurt Zubler, Tel. 052 624 88 65, kurt.zubler@integres.ch

- Fachberatung für Institutionen, Unternehmen und Behörden
- Weiterbildungen und Veranstaltungen zu Integration und Migration
- Projektberatung

Beratungsstelle

Tel. 052 624 88 67, info@integres.ch, www.integres.ch

- Erstinformation und Orientierung für Neuzuziehende
- Beratung zu Deutsch- und Integrationskursen
- Beratung zu Alltagsfragen und Vermittlung an geeignete Fachstellen
- Beratung bei interkulturellen Konflikten und Diskriminierungsschutz

Öffnungszeiten

Montag 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.

Beratungsstelle:

Integres

Krebsbachstrasse **61**

8200 Schaffhausen

Tel. 052 624 88 67

info@integres.ch

www.integres.ch

Anreise:

■ Bus 3/6 Hornbergstieg

■ Bus 1/5 Schönenberg

P öffentl. Parkplatz Seidenhof

